Freilichtmuseum Ballenberg : eine Zeitreise durch die ländliche Schweiz

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **37 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-910228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Zeitreise durch die ländliche Schweiz. Das Freilichtmuseum Ballenberg ist eigentlich alles andere als museal. Im Gegenteil: Dort lebt die ländliche Kultur der Schweiz mit allen Facetten wieder auf und bringt uns ins Bewusstsein, wie es einmal war. Von Heinz Eckert

Wer über den Ballenberg wandert, hat nie das Gefühl, ein Museumsbesucher zu sein. Und dennoch führt die Wanderung durch das grösste Freilichtmuseum der Schweiz, das sich in einer der idyllischsten Gegenden des Berner Oberlandes ausbreitet.

Wenn die Eintrittszonen mit den Kassenhäuschen nicht wären, würde der Besucher des Ballenberg wohl erst mit Verzögerung merken, dass er sich bereits im Freilichtmuseum befindet. Wahrscheinlich würde ihn nur das Fehlen von parkierten Autos daran erinnern, dass er bereits «drinnen» ist. Denn die Umgebung ist beinahe so malerisch und gepflegt wie das Freilichtmuseum selber. Der Übergang von den benachbarten Weilern in das nach wissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Grundsätzen geführten und gepflegten Freilichtmuseums Ballenberg ist fast nahtlos. «Freilichtmuseum Ballenberg – das Erlebnis» heisst die Werbebotschaft – und hält, was sie verspricht.

Die Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg wurde mit Unterstützung des Bundes und des Kantons Bern im Sommer 1968 ins Leben gerufen. 1978 konnte das Museum mit 16 Objekten im parkähnlichen Gelände über dem Brienzersee eingeweiht werden. Seither ist das Museum laufend ausgebaut worden. Zu sehen sind heute über 100 historische Objekte und Häuser aus nahezu allen Kantonen. Der Ballenberg ist das einzige Freilichtmuseum für ländliche Kultur in der Schweiz.

Der Ballenberg ist keine verstaubte Raritätensammlung, sondern voller Leben und Betriebsamkeit. Alles lebt in diesem Freilichtmuseum, jeder Schritt bietet ein Erlebnis. Die Gebäude sind alle stilgerecht eingerichtet und dürfen betreten werden. Stuben, Küchen, Schlafzimmer laden zum Entdecken traditioneller Wohn- und Lebensformen ein, die Gewerbebetriebe zeigen allen Interessierten, wie früher auf dem Land Brot gebacken, geklöppelt, gewoben wurde, wie Käse und Schindeln hergestellt wurden. Es riecht nach frisch gesägtem Holz und geschmiedetem Eisen in der Schmiede.

Und viele der kulinarischen Köstlichkeiten können natürlich auch degustiert werden.

Alle Gebäude im Freilichtmuseum waren an ihrem ursprünglichen Standort gefährdet und konnten dort nicht erhalten werden. So wurden sie sorgfältig demontiert und auf dem Ballenberg originalgetreu wieder aufgebaut. Hier sind sie von historischen Bauerngärten, Wiesen und Feldern mit originaltypischen Blumen, Kräutern, Obstbäumen, aber auch von längst vergessenen oder vom Aussterben bedrohten Pflanzen umgeben.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen erlauben zusätzlich interessante und überraschende Einblicke in teils verloren gegangenes Brauchtum der ländlichen Schweiz. Schliesslich bringen 250 Bauernhoftiere sinnliches Leben in die Ställe und auf die Weiden. Neben Hühnern, Enten, Ziegen, Tauben, Schweinen und Rindern haben auch vom Aussterben bedrohte Rassen einen Lebensraum auf dem Ballenberg gefunden: Pfauenziegen, Spiegelschafe, Rätisches Grauvieh, wollhaarige Weideschweine, Diepholzer Gänse und andere mehr.

Das erste Freilichtmuseum, das Skansen, ist 1891 in Schweden gegründet worden. Seither sind weltweit zahlreiche solcher Anlagen entstanden. Alle haben die gleiche Aufgabe: Sicherung, Erhaltung und Vermittlung von typischen Gebäuden und deren Ausstattung mit authentischen Einrichtungen, Möbeln, Gerätschaften und Werkzeugen. Besser als im Freilichtmuseum Ballenberg kann der Auftrag wohl nicht erfüllt werden.

Es lohnt sich, einen ganzen Tag für den Ballenberg-Besuch einzuplanen.

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, CH-3855 Brienz; www.ballenberg.ch, info@ballenberg.ch

Fotos: Freilichtmuseum Ballenberg